

Schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe I

A) Jahrgangsstufen 5/6

Verteilung der thematischen Inhaltsfelder

Jahrgangsstufe 5	Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
Jahrgangsstufe 6	Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

Jahrgangsstufe 5

<p>Inhaltsfeld 1</p> <p>Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und vor die Aufgabe gestellt ist, seinen Platz in der Welt und seine eigene Identität zu suchen: <i>Ich bin in der Welt</i>. Jugendliche bewältigen die Entwicklungsaufgabe der Identitätsfindung in Prozessen aktiver Auseinandersetzung. Bezogen auf religiöse Identität macht der evangelische Religionsunterricht Schülerinnen und Schülern durch seine Gegenstände Angebote der Identifikation und Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern, insbesondere mit einer Gottesvorstellung, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont.</p>		
<p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <p>Gottesvorstellungen im Lebenslauf</p>	<p>Konkrete Kompetenzerwartungen</p>	<p>Thema</p>	<p>Methoden</p>
	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar, • beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen. 	<p>GOTTESBILDER (vor der Folie von Abram / Sarai / Hagar)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Grafisieren ➔ Nacherzählen (biblischer Geschichten)
	<p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott, • ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott. 		<ul style="list-style-type: none"> ➔ Soziogramm erstellen
<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu, • entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott, • setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu. 	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Rollenbiografie verfassen 		

Jahrgangsstufe 6

<p>Inhaltsfeld 4</p> <p>Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld wird aufgegriffen, dass Menschen nach christlichem Verständnis in Beziehung zu Gott und in Beziehungen zu ihren Mitmenschen leben. Dabei begegnen sie vielfältigen institutionellen Angeboten, die ihr Angewiesensein auf Zugehörigkeit und Geborgenheit aufnehmen: <i>Ich suche Halt in der Welt</i>. In diesem Zusammenhang gilt es aufzudecken, dass Religion nicht nur Privatsache ist, sondern sich auch immer in Gemeinschaft und Institutionen konkretisiert, die sich in Formen und Angeboten historisch entwickelt haben, sich weiter entwickeln und unterscheiden. Dabei wird insbesondere die Begegnung und Erschließung des evangelischen Verständnisses von Kirche ermöglicht.</p>		
<p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <p>Kirche in konfessioneller Vielfalt</p>	<p>Konkrete Kompetenzerwartungen</p>	<p>Thema</p>	<p>Methoden</p>
	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis, • identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche. 	<p>Typisch evangelisch!</p>	<p>→ Exkursion / Kirchenraum erkunden</p>
	<p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis, • deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft. 		<p>→ Plakat erstellen</p>
<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer, • setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu. 	<p>→ Interview führen</p>		

<p>Inhaltsfeld 6</p> <p>Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass Menschen vielfältigen religiösen Elementen in ihrer Alltagskultur begegnen, die es aufzuspüren, wahrzunehmen und in ihrer Bedeutung für das eigene Leben zu erkennen gilt: <i>Ich sehe mich um in der Welt</i>. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Formen und Erscheinungsweisen des Religiösen, in denen sich Religionen ausdrücken und die kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge geprägt haben und prägen.</p>		
<p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <p>Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	<p>Konkrete Kompetenzerwartungen</p>	<p>Thema</p>	<p>Methoden</p>
	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, • beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen, • identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen. 	<p>Feste feiern, wie sie fallen...</p>	<p>→ Karikaturen interpretieren</p>
	<p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis, • erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen, • erklären christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen. 		<p>→ Internetrecherche durchführen</p>
<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu, • beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen. 	<p>→ Wandzeitung gestalten</p>		

<p>Inhaltsfeld 3</p> <p>Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Mitwirkung des Menschen an der Weltgestaltung, die sich aus seinem Weltbezug ergibt: <i>Ich handle in der Welt</i>. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Motive, Aufgaben, Chancen und Grenzen von Weltgestaltung aus biblisch-christlicher Perspektive. In ihr wird der Mensch als Mitgestalter des andauernden Schöpfungshandelns Gottes verstanden, das wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Freiheit sowie die Bewahrung der Schöpfung zielt.</p>		
<p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <p>Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute</p> <p>Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung</p>	<p>Konkrete Kompetenzerwartungen</p>	<p>Thema</p>	<p>Methoden</p>
	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen, • beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit, • identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes, • beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung. 	<p>Kritik im Miteinander</p> <p>SELBST- WELTBILDER &</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Grafisieren ➔ Bibelstelle finden ➔ Placemat-Verfahren durchführen
	<p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, • vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie, • erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens, • erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes. 		<ul style="list-style-type: none"> ➔ Standbilder inszenieren ➔ Collage gestalten
<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen, • setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung. 	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Karikaturen interpretieren 		

B) Jahrgangsstufen 7/8 und 9

Jahrgangsstufe 7	Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
Jahrgangsstufe 8	Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde
Jahrgangsstufe 9	Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Jahrgangsstufe 7

Inhaltsfeld 1 Entwicklung einer eigenen religiösen Identität	In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und vor die Aufgabe gestellt ist, seinen Platz in der Welt und seine eigene Identität zu suchen: <i>Ich bin in der Welt</i> . Jugendliche bewältigen die Entwicklungsaufgabe der Identitätsfindung in Prozessen aktiver Auseinandersetzung. Bezogen auf religiöse Identität macht der evangelische Religionsunterricht Schülerinnen und Schülern durch seine Gegenstände Angebote der Identifikation und Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern, insbesondere mit einer Gottesvorstellung, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont.		
<i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Bildern von Männern und Frauen als Identifikationsangebote	Konkrete Kompetenzerwartungen	Thema	Methoden
	Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern • unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld		
	Sachkompetenz: Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler		

<p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <p>Reformatrische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung • erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen 		
	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen • analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder <p>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern 		
	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben 		
	<p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten als Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus 		

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute 		
--	---	--	--

<p>Inhaltsfeld 4</p> <p>Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld wird aufgegriffen, dass Menschen nach christlichem Verständnis in Beziehung zu Gott und in Beziehungen zu ihren Mitmenschen leben. Dabei begegnen sie vielfältigen institutionellen Angeboten, die ihr Angewiesensein auf Zugehörigkeit und Geborgenheit aufnehmen: <i>Ich suche Halt in der Welt</i>. In diesem Zusammenhang gilt es aufzudecken, dass Religion nicht nur Privatsache ist, sondern sich auch immer in Gemeinschaft und Institutionen konkretisiert, die sich in Formen und Angeboten historisch entwickelt haben, sich weiter entwickeln und unterscheiden. Dabei wird insbesondere die Begegnung und Erschließung des evangelischen Verständnisses von Kirche ermöglicht.</p>											
<p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <p>Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="459 957 1254 997">Konkrete Kompetenzerwartungen</th> <th data-bbox="1254 957 1590 997">Thema</th> <th data-bbox="1590 957 2060 997">Methoden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="459 997 1254 1300"> <p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Stadt und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart </td> <td data-bbox="1254 997 1590 1300"></td> <td data-bbox="1590 997 2060 1300"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="459 1300 1254 1366"> <p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> </td> <td data-bbox="1254 1300 1590 1366"></td> <td data-bbox="1590 1300 2060 1366"></td> </tr> </tbody> </table>	Konkrete Kompetenzerwartungen	Thema	Methoden	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Stadt und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart 			<p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>				
Konkrete Kompetenzerwartungen	Thema	Methoden										
<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Stadt und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart 												
<p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>												

	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche • erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche 		
	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“) <p>beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben</p>		

Jahrgangsstufe 8

<p>Inhaltsfeld 2</p> <p>Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Aufgabe des Menschen, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: Ich habe Wurzeln in der Welt. Für die Gegenstände dieses Inhaltsfeldes ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei stehen Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.</p>		
<p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <p>Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi</p>	<p>Konkrete Kompetenzerwartungen</p>	<p>Thema</p>	<p>Methoden</p>
	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu • unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung 		
	<p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen • deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung 		
<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz 			

Inhaltsfeld 2			
<p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <p>Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p>	Konkrete Kompetenzerwartungen	Thema	Methoden
	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen • erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen 		
	<p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft • erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt 		
	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes • setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander 		
	<p>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen 		

<p>Inhaltsfeld 3</p> <p>Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Mitwirkung des Menschen an der Weltgestaltung, die sich aus seinem Weltbezug ergibt: <i>Ich handle in der Welt</i>. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Motive, Aufgaben, Chancen und Grenzen von Weltgestaltung aus biblisch-christlicher Perspektive. In ihr wird der Mensch als Mitgestalter des andauernden Schöpfungshandelns Gottes verstanden, das wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Freiheit sowie die Bewahrung der Schöpfung zielt.</p>		
<p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <p>Diakonie- Einsatz für die Würde des Menschen</p>	<p>Konkrete Kompetenzerwartungen</p>	<p>Thema</p>	<p>Methoden</p>
	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschreiben und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns • identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe 		
	<p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottebenbildlichkeit des Menschen 		
	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung 		
	<p>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab • setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit 		

	Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position		
<p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <p>Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der einen Welt</p>	Konkrete Kompetenzerwartungen	Thema	Methoden
	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt • benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit 		
	<p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären des Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit 		
	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs 		

<p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <p>Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</p>	Konkrete Kompetenzerwartungen	Thema	Methoden
	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen • erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen 		
	<p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</p>		

	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft • erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt 		
	<p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes • setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander 		
	<p>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen 		

Jahrgangsstufe 9

<p>Inhaltsfeld 5</p> <p>Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld wird die Erfahrung von Schülerinnen und Schülern aufgenommen, dass sie in der globalen und pluralen Welt permanent Menschen begegnen, die anderen Weltanschauungen, Wirklichkeitsdeutungen, Wahrheitsansprüchen und ethischen Orientierungen folgen: <i>Ich treffe auf anderes in der Welt</i>. Daher wird in diesem Inhaltsfeld aus der Perspektive des christlichen Glaubens evangelischer Prägung danach gefragt, was andere Religionen und Weltanschauungen kennzeichnet, sie bestimmt und wie sie das Leben von Menschen prägen. Die Kenntnis des anderen führt dabei in die Auseinandersetzung mit ihm und lässt die eigenen Überzeugungen hinterfragen.</p>		
<p><i>Inhaltlicher</i></p>	<p>Konkrete Kompetenzerwartungen</p>	<p>Thema</p>	<p>Methoden</p>
	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz</p>		

<p><i>Schwerpunkt:</i></p> <p>Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott • identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen • identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellungen Gottes sowie seiner Funktionalisierung 		
	<p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz • untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar <p>erklären die Bedeutung der Rede der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen</p>		
	<p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott • bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes 		

	Konkrete Kompetenzerwartungen	Thema	Methoden
<p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i></p> <p>Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</p>	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung 		
	<p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen 		
	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung 		

<p>Inhaltsfeld 6 Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</p>	<p>In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass Menschen vielfältigen religiösen Elementen in ihrer Alltagskultur begegnen, die es aufzuspüren, wahrzunehmen und in ihrer Bedeutung für das eigene Leben zu erkennen gilt: Ich sehe mich um in der Welt. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Formen und Erscheinungsweisen des Religiösen, in denen sich Religionen ausdrücken und die kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge geprägt haben und prägen.</p>		
<p><i>Inhaltlicher Schwerpunkt:</i> Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat</p>	<p>Konkrete Kompetenzerwartungen</p>	<p>Thema</p>	<p>Methoden</p>
	<p>Sachkompetenz: Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft • beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart 		
	<p>Sachkompetenz: Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen • unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale • erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten 		
	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft • erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen 		